

Schuljahres- arbeitsplan

SCHULJAHR 2025/2026

We must state relationships, not procedures.

Hopper)

(Grace

Grace-Hopper-Gesamtschule

Tel. 03328/33157-0
Fax 03328/331529

Mahlower Str. 146
14513 Teltow

www.gesamtschule-teltow.de
sekretariat@gesamtschule-teltow.de

Inhalt

Rückblick & Schwerpunktsetzung	1
Zum neuen Schuljahr	6
Inklusion	6
Öffentlichkeitsarbeit	8
Schulische Höhepunkte und Traditionen	8
Kooperationen	10
Besondere Verantwortungsbereiche	11

*“The most dangerous phrase in the language is, ‘We’ve always done it this way.’”
(Grace Hopper)*

Rückblick & Schwerpunktsetzung

Wenn wir gemeinsam auf das vergangene Schuljahr zurückblicken, erinnern wir an viele Herausforderungen – und an ebenso viele Momente, in denen unsere Schulgemeinschaft über sich hinausgewachsen ist. Zwei Jahre nach dem Einzug ist unser neuer Schulstandort nicht mehr nur Rahmen, sondern Motor unserer Entwicklung. Es ist berührend zu sehen, wie selbstverständlich die Potenziale dieses Ortes von allen Beteiligten erschlossen werden. Unsere Schülerinnen und Schüler haben sich zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern auf den Weg gemacht, besser zu werden und ihr Leistungspotenzial immer bewusster auszuschöpfen. Die Vielzahl an Auszeichnungen und Erfolgen am Ende des Schuljahres unterstreicht diese Entwicklung eindrucksvoll; sie sind in dieser Breite bemerkenswert und wären vor wenigen Jahren so kaum vorstellbar gewesen. Besonders stolz macht uns die Nominierung für den Deutschen Schulpreis 2025 – unsere Schule steht in der Finalrunde unter den TOP 15 und fiebert der Preisverleihung am 30. September 2025 entgegen. Diese Anerkennung gilt unserer gemeinsamen Arbeit und den Haltungen, die wir Tag für Tag im Unterricht leben.

Die Ergebnisse der Jahrgangsstufe 10 bestätigen unseren Weg: Viele Schülerinnen und Schüler erlangen die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe und setzen ihren Bildungsweg an unserer Schule fort. Für uns bleibt entscheidend, Leistung immer aus der Perspektive des Kindes zu denken. Es ist unerheblich, ob ein Preis auf großer Bühne entgegengenommen wird oder ob wir erreichen, dass Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt Lernen einen berufsqualifizierenden Abschluss erwerben. Der Ursprung aller Erfolge – ob öffentlich sichtbar oder im kleinen Kreis – ist und bleibt unsere pädagogische Arbeit, die getragen wird von Wertschätzung, Verlässlichkeit und Ermutigung. Wo diese Haltungen tragfähig sind, erwidern die jungen Menschen sie mit Fleiß, Neugier und wachsendem Mut. So entsteht jene Autorschaft über die eigene Biografie, die unseren Bildungsauftrag im Kern ausmacht.

Wir verschweigen nicht, dass die Fülle der Projekte im zurückliegenden Jahr Ressourcen gebunden hat, die an anderer Stelle gefehlt haben. Manche Ziele des Arbeitsplans mussten wir zugunsten neuer Prioritäten zurückstellen. Entscheidend ist jedoch: Wir haben als Kollegium gelernt, flexibel zu handeln, Schwerpunkte klug zu setzen und einander den Rücken freizuhalten. Wo mit Verständnis und gegenseitiger Rücksichtnahme gearbeitet wurde, war unser Teamgeist spürbar – und genau diesen Geist nehmen wir in das neue Schuljahr mit.

Unser Herzensprojekt Kyub hat weiter an Fahrt aufgenommen. Fächerübergreifende und -verbindende Lernarrangements zeigen, wie produktorientiertes Arbeiten Denken vertieft. Mutig war insbesondere der Perspektivwechsel: Nicht „Kyub in den Rahmenlehrplan pressen“, sondern mit Kyub Fachinhalte aufgreifen, vertiefen und neu verbinden. Aus dieser

Haltung entstehen kreative Prozesse, die im kommenden Jahr noch stärker systematisch erschlossen werden sollen – von der Planungsroutine in Teams über Aufgabenformate bis zu gemeinsamen Präsentationsanlässen. Auch jenseits von Kyub hat das produktorientierte Lernen sichtbare Spuren hinterlassen: Mit der Einweihung unserer eigenen Druckerpresse, Projekten wie dem „Schülerwarentest“ oder der Pausenliga setzten Lernprodukte, Schülerverantwortung und Schulkultur einander wechselseitig in Bewegung.

Digital haben wir 2024/25 weiter konsolidiert: Die Vollausrüstung mit iPads auf Schüler- und Lehrkräfte-seite wirkt in die Unterrichtspraxis, erste schulweite Fortbildungsschwerpunkte zu KI (u. a. unser SCHILF am 9. April) haben die Grundlage gelegt, um KI-gestützte Werkzeuge didaktisch verantwortet einzusetzen – für adaptive Lernwege, passgenaues Feedback und mehr Zeit für Lernbegleitung. Im Schuljahr 2025/26 wollen wir diese Potenziale gezielter nutzen: verbindliche Einsatzszenarien je Fachbereich, transparente Qualitätskriterien für KI-Aufgabenformate sowie Fortbildungsbausteine, die Unterrichtsteams handlungsfähig machen.

Die schulische Demokratiebildung und politische Urteilsbildung haben in diesem Jahr besondere Strahlkraft entfaltet. Herausragend ist der Hauptpreis beim Bundeswettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung: Der dargebotene Beitrag hat nicht nur die Jury überzeugt, sondern die Idee ernsthaften, wirksamen Lernens im Projekt exemplarisch vorgeführt. Darauf bauen wir auf – mit mehr Raum für öffentliche Präsentationen, Kooperationen und die Verknüpfung von Fachlichkeit, Produkt und Verantwortung.

Unsere Berufs- und Studienorientierung wurde erneut als ausgezeichnet bestätigt: Wir tragen das Berufswahl-SIEGEL 2025–2029 „Schule mit hervorragender beruflicher Orientierung“. Das Siegel und die damit verbundene externe Rückmeldung bekräftigen uns, die Verzahnung von Unterricht, Praktika, Beratung und Partnernetzwerk weiter zu verdichten – von Übungsleiterqualifikationen über betriebliche Kooperationen bis hin zu Alumni-Formaten. Für 2025/26 vereinbaren wir gemeinsam verbindliche Laufbahn-Meilensteine ab Jahrgang 7 und ein transparentes Monitoring, das allen Beteiligten Orientierung gibt.

Internationalität und politische Bildung sind in Projekten lebendig geworden: Austauschformate mit unserer ukrainischen Partnerschule, thematische Projektwochen und ein Planspiel „Friedenskonferenz zum Nahostkonflikt“ standen für eigenständige Urteilsbildung, Perspektivwechsel und sprachlich anspruchsvolle Auseinandersetzung. Diese Impulse wollen wir verstetigen – durch curriculare Verankerungen, regelmäßige Produktschauen und die Einbindung externer Partner.

Auch in den MINT- und Technikbereichen zeigt sich unsere Profilierung: Der Technikkurs siegte mit „GreenStack“ beim Tecci-Preis 2025 – ein weiterer Beleg dafür, wie projektbasiertes Arbeiten Kreativität, Problemlösen und Teamkompetenz bündelt. Solche Erfolge sind nicht „Zufälle“, sondern Folge verlässlicher Strukturen, die wir weiter ausbauen:

Maker-Routinen, Feedbackzyklen, Kooperationen mit Betrieben, Öffnung der Lernprodukte für die Öffentlichkeit.

Für uns steht weiterhin viel auf dem Spiel. Die hohe Nachfrage nach Plätzen zeigt, dass wir als feste Größe in der Region wahrgenommen werden. Der Auftrag aus dem Neubau ist unverändert: Mit Innovationskraft und pädagogischer Substanz Motor für Entwicklung zu sein – in der Region und darüber hinaus. Dieses gegenseitige Versprechen mit unserem Schulträger ist Verpflichtung und Ansporn zugleich.

Was nehmen wir uns für das Schuljahr 2025/26 konkret vor?

Erstens: Wir festigen die Oberstufe und profilieren sie über klare Projektachsen, die Fachlichkeit, Wissenschaftspropädeutik und gesellschaftliche Verantwortung verbinden. Im Fokus liegt dabei die Abnahme des ersten Abiturs an unserer Bildungseinrichtung. Mit den Ergebnissen des ersten Abschlussjahrgangs werden wir uns profilieren müssen.

Zweitens: Wir vertiefen Kyub und andere produktorientierte Ansätze als gemeinsame Unterrichtssprache – mit Beispielsammlungen, Materialpools und Hospitationsfenstern.

Drittens: Wir operationalisieren KI-gestützte Lernprozesse mit Augenmaß und Transparenz.

Viertens: Wir erweitern internationale und zivilgesellschaftliche Kooperationen, um Lernen außerhalb des Klassenzimmers systematisch zu verankern.

Fünftens: Wir machen unsere Erfolge sichtbar – nicht, um uns zu feiern, sondern um Lernwege nachvollziehbar zu dokumentieren und allen Beteiligten Orientierung zu geben.

Und sechstens: Wir steigern die Qualität des Team-Teachings im Gemeinsamen Lernen, indem wir deutlich machen, dass gemeinsames Unterrichten mehr sein sollte, als die situative Unterstützung im Lernprozess.

All das gelingt nur, wenn wir uns weiterhin als Talententfaltungsgemeinschaft verstehen. Die vielen fächerübergreifenden Projekte, die klugen Exkursionen, die mit Herzblut organisierten Veranstaltungen – sie alle leben vom Engagement Einzelner und vom Miteinander des Ganzen. Unser besonderer Dank gilt jenen Lehrkräften, die Verantwortung übernehmen, ohne dass sich jede Stunde in einem Katalog abbildet; und jenen, die bereit sind, ihre Praxis zu öffnen, Erfahrungen zu teilen und voneinander zu lernen.

Die Nominierung für den Deutschen Schulpreis verstehen wir als Auszeichnung für das gesamte Kollegium – und als Einladung, genau dort weiterzugehen, wo wir stark sind: beim Lernen, das Kinder ernst nimmt, sie herausfordert und ihnen etwas zutraut. Auch über die Preisverleihung am 30. September 2025 hinaus arbeiten wir unverändert an dem, was uns ausmacht: guter Unterricht, verlässliche Beziehungen, sinnstiftende Projekte. Alles Weitere ergibt sich aus der Qualität unserer täglichen Arbeit – und die lassen wir für sich sprechen.

Für die konkrete Arbeit im kommenden Schuljahr ergeben sich folgende Ziele:

1. Fortführung der Vereinbarungen zum pädagogischen Handeln und deren Umsetzung
 - 1.1. Wollen wir die pädagogische Arbeit hin zu innovativen Lehr-Lernformen weiter schärfen, evaluieren und fortschreiben.
 - 1.2. Einführung und Verstetigung der Nutzung von KI im gesamten Unterricht der Schule.
 - 1.3. Fortführung und Etablierung der Gymnasialklasse an unserem Standort.
 - 1.4. Etablierung des Corporate Designs und Anwendung nach innen und außen.
 - 1.5. Verstetigung und Erweiterung der gymnasialen Oberstufe.
 - 1.6. Aufbau weiterer Schulpartnerschaften.
 - 1.7. Entschiedene Entwicklung des gemeinsamen Unterrichts.

2. Unterricht

Die in den Rahmenlehrplänen verankerten übergreifenden Themen sind für uns kein Zusatz, sondern der Werkzeugkasten einer zeitgemäßen Lernkultur. Unser Campus ist so gestaltet, dass gemeinsames Lernen selbstverständlich gelingen kann. Wir setzen auf projekt- und problemorientierten Unterricht, der Fachgrenzen bewusst weit öffnet und alle am Denken Beteiligten zu ganzheitlichem Handeln anregt. Uns ist klar, dass dies mehr verlangt, als in der Ausbildung angelegt war – wir verstehen uns deshalb als Gemeinschaft des gegenseitigen, lebenslangen Lernens.

Jede Lehrkraft prüft und entwickelt die eigene Praxis gezielt weiter, um den tragenden Säulen guten Unterrichts gerecht zu werden; dazu gehören ausdrücklich regelmäßige kollegiale Reflexion und gegenseitige Hospitationen.



Den genannten Herausforderungen begegnen wir gemeinsam. Eine Schlüsselrolle spielen dabei die Fachkonferenzen: Sie treiben die Umstellung voran, legen die Grundlagen für fächerübergreifenden Unterricht und verständigen sich auf eine gelebte Schulkultur im Sinne einheitlichen pädagogischen Handelns. Leitidee bleibt der Perspektivwechsel von „Ich und meine Klasse“ zu „Wir und unsere Schule“. Eine gelungene Unterrichtsstunde macht glücklich – besonders dann, wenn Schülerinnen und Schüler aus echtem Interesse lernen. Unsere Aufgabe ist es, Lernumgebungen so zu gestalten, dass Vertiefung, Verantwortung und ein selbstvergessenes Aufgehen in der Tätigkeit möglich werden.

Synergien zwischen Schule und Medienbildung entstehen durch eine produktive Feedbackkultur. Motivation und Transparenz sind dafür unverzichtbar. Wir beziehen daher Lernprozesse deutlich stärker in die Bewertung ein und rücken von einer einseitigen Fokussierung auf Produkte ab.

Offen mit Erfolgen und auch mit Misserfolgen umzugehen, stärkt unsere Schulkultur und fördert professionelle Selbstwirksamkeit. Viele unserer Vorhaben haben Projektcharakter – nicht jedes gelingt, aber jedes lehrt. Wir verständigen uns auf einen konstruktiven, sachlichen und neutralen Umgang: Wir diskutieren in der Sache, orientieren uns an Wirkung und Weiterentwicklung der Schulgemeinschaft, wobei persönliche Befindlichkeiten stets hinter dem gemeinsamen Ziel verweilen.

Zum neuen Schuljahr

1. In Aristoteles' Sinn – „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ – handeln wir als Team und übernehmen Verantwortung für die Schule als Ganzes.
2. Mit Comenius' „Omnes, omnia, omnino“ planen wir im Team-Teaching gemeinsam, klären Rollen und fördern alle Lernenden.
3. Im Geist Deweys „Learning by doing“ bewerten wir sichtbar gemachte Lernprozesse – nicht nur Produkte.
4. Mit Poppers „Alles Leben ist Problemlösen“ verstehen wir Fehler als Daten und steuern professionell nach.
5. Dem kantischen Imperativ folgend – „die Menschheit stets als Zweck“ – leben wir Respekt, Höflichkeit und Verlässlichkeit.
6. In Anlehnung an Antoine de Saint-Exupéry – „Perfektion ist nicht dann erreicht, wenn man nichts mehr hinzufügen kann, sondern wenn man nichts mehr weglassen kann“ – arbeiten wir sorgfältig, präzise und nachvollziehbar.
7. Einstein ermutigt: „Phantasie ist wichtiger als Wissen“ – wir lösen Probleme kreativ und mit Freude.
8. Im Sinne Dieter Baackes Konzept der Medienkompetenz – kritisch, kundig, nutzend und gestaltend – setzen wir Digitales und KI mit Augenmaß ein, um echte Lernzeit zu gewinnen und pädagogischen Ballast zu reduzieren.
9. Hannah Arendt mahnt: „Freiheit ist die Fähigkeit, einen Anfang zu machen“ – wir üben Demokratie, hören zu, begründen und teilen Verantwortung.
10. Mit Hesse – „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – gestalten wir Lernumgebungen für Momente des Aufgehens in der Tätigkeit.
11. In Anlehnung an Hattie – „Lernen sichtbar machen“ – öffnen wir Unterricht durch Hospitationen und wirksames Feedback.
12. Mit Kästner – „Humor ist der Regenschirm der Weisen“ – bewahren wir Gelassenheit und nehmen uns selbst nicht zu wichtig.



Inklusion

Inklusion verstehen wir als gesellschaftliches Prinzip: Jeder Mensch wird akzeptiert und kann gleichberechtigt und selbstbestimmt teilhaben – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, Bildung, Behinderung oder anderen Merkmalen. Eine festgelegte „Normalität“ gibt es nicht; normal ist die Vielfalt. Unterschiede sind eine Bereicherung und mindern kein Recht auf Teilhabe. Aufgabe der Gesellschaft ist es, in allen Lebensbereichen barrierefreie Strukturen zu schaffen.

Für Bildung heißt das: Inklusive Pädagogik beruht auf der Wertschätzung von Verschiedenheit. Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen lernen von Beginn an gemeinsam, sodass alle bei ihren individuellen Bildungszielen größtmögliche Teilhabe erfahren. Nicht das Individuum passt sich einem starren System an, sondern das System berücksichtigt die Lernbedürfnisse aller und justiert sich entsprechend – für alle Schülerinnen und Schüler, mit und ohne besonderen Unterstützungsbedarf.

Ein zentrales Werkzeug ist die kontinuierliche Erstellung und Verfügbarkeit von Förderplänen über die Splint-App. Sie ermöglicht transparente Diagnostik, verbindliche Absprachen und einen vertieften Austausch im Team – von der Co-Planung über die abgestimmte Förderung bis zu regelmäßiger Reflexion der Wirksamkeit.

Mit dem Zuschlag als Schule für Gemeinsames Lernen haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die damit verbundenen Ressourcen erleichtern die Arbeit mit inklusiv beschulten Kindern und stärken unsere Fähigkeit, Teilhabe verlässlich zu ermöglichen. Unsere Aufgabe ist es nun, den Einsatz dieser Mittel professionell und breit aufzustellen: klare Prozesse, qualifizierte Doppelbesetzung, nachvollziehbare Zuständigkeiten und ein lernwirksames Monitoring – damit Inklusion gelebter Alltag bleibt.

Schule ist ein
Lebens- und
Lernort der Vielfalt

Öffentlichkeitsarbeit

Die Außenwahrnehmung unserer Schule prägen vor allem Homepage und soziale Medien. Seit dem vergangenen Schuljahr arbeiten wir mit einer der modernsten Schulwebseiten des Landes; unsere Aufgabe ist es, sie weiter zu professionalisieren und als Schaufenster für konkrete Produkte, Leistungen und Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler zu nutzen. Dafür stellt ein Homepageteam Beiträge kuratiert bereit; alle Fachbereiche und Projekte liefern aktuelle Inhalte, Bilder und kurze Berichte zu besonderen Ereignissen zu.

Besonders unterstützen wir die neuen Social-Media-Formate der Schülervertretung: Wir bitten alle Lehrkräfte um redaktionelle Begleitung (Redaktionsplan, Text- und Bildchecks), technisch (Vorlagen, kurze Tutorials) und organisatorische (Freigabeprozesse) Betreuung, um für ein einheitliches Erscheinungsbild zu sorgen und den Datenschutz, Bild- und Urheberrechte sowie eine klare Netiquette zu achten. Ziel ist eine lebendige, verlässliche und rechtssichere Kommunikation aus der Schülerschaft heraus.

Für die schulinterne Öffentlichkeit setzen wir auf Transparenz und schlanke Wege: Aktuelle Informationen erscheinen über die digitalen Aushänge im Schulgebäude, unsere Dienstmailadressen und das Weekly dienen als zentrale, ökonomische Kanäle. Durchsagen über die Lautsprecheranlage erfolgen weiterhin sparsam und nur in dringenden Fällen.

Schulische Höhepunkte und Traditionen

Traditionen und Rituale tragen unsere Schulkultur. Sommer- und Sportfeste, feierliche Begrüßungen und Verabschiedungen sowie die Vollversammlung am Ende jedes Halbjahres geben dem Jahr Verlässlichkeit und Gemeinschaft.

Unsere musikalischen Beiträge waren auch in diesem Jahr Höhepunkte. Mit der neuen Aula entwickeln wir eine Veranstaltungskultur, die künstlerische Leistungen sichtbar macht und zugleich dem Quartier etwas zurückgibt.

Die Grace-Hopper-Gesamtschule versteht sich als Ort kultureller Offenheit und Toleranz. Wir pflegen und erweitern die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Kulturpartnern.

Klassenfahrten und Exkursionen sind fester Bestandteil unserer Unterrichtspraxis und vertiefen Beziehungen wie Lerninteressen – besonders mit Blick auf die Fahrten der Sekundarstufe II.

Kooperationen

Im Zuge der Errichtung des Ganztagskonzepts haben sich bereits neue und alte Kooperationspartner gefunden. Unsere Beziehungen zum Industriemuseum in Teltow, dem OSZ Teltow und der Technischen Hochschule Brandenburg bilden die Säulen eines breiten Unterstützungsangebots zur beruflichen Orientierung unserer Schüler. Wir nutzen die Kompetenzen dieser Netzwerke und bauen sie ggf. weiter aus. Ein neuer Schwerpunkt sollte auf die Gründung von Schulpartnerschaften im Ausland gesetzt werden. Das Erfahrung anderer Kulturen und Lebensräume eröffnet für unsere Schülerinnen und Schüler neue Horizonte, die sie in einer globalisierten Welt dringend benötigen.



Als besonderen Innovationspartner sehen wir das HPI an der Universität Potsdam. Er wird uns neue Wege und Ziele aufzeigen.



Berufsberatung

& Studienorientierung

Die Angebote zur Berufs- und Studienorientierung sind durch die vielfältigen Aktivitäten der verantwortlichen Lehrkräfte in den letzten Jahren erweitert und qualitativ deutlich verbessert worden. Wir setzen hier folglich weiterhin auf Kontinuität und den Ausbau der entsprechenden Auszeichnungen:

- Berufsorientierung durch das Fach WAT
- Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
- Bewerbertraining in Klasse 9
- Durchführung von Schülerbetriebspraktika
- Ausbildungsmesse am OSZ Teltow

Besondere Verantwortungsbereiche

KL / stellv. KL

7a	Fr. Schlapke	Hr. Fröhlich
7b	Fr. Odehnal	Hr. Grahl
7c	Hr. Dietrich	Fr. Müller
7d	Hr. Schulze	Fr. Gleis-Keiper

7g	Hr. Müller	Fr. Branding
8a	Fr. Thomsen	Hr. Weise
8b	Hr. Ebert	Fr. Radack
8c	Fr. Schafii	Hr. Patzak
8d	Fr. Schurtz	Fr. Trink
8g	Fr. Peschka	Hr. Schwarzer
9a	Fr. Gerken	Hr. Hoffmann
9b	Hr. Mühle	
9c	Hr. Vieweg	
9d	Fr. El Matany	Fr. Radinger
9e	Fr. A. Fischer	Fr. Müller
9f	Hr. Spring	Hr. König
9g	Fr. Arnold	Fr. Kavucuk
10a	Hr. Münchhoff	Fr. Zelewski
10b	Fr. Koch	Hr. Wegener
10c	Fr. Nawabi	Fr. Rohde
10d	Hr. Lehnert	Fr. Frank
10g	Fr. Berneburg	Hr. Gregory

11.1	Fr. Feber
11.2	Fr. Fritzsche
11.3	Fr. Gutz
11.4	Fr. Fries

12.1	Fr. Blondeau
12.2	Fr. Fischer
12.3	Fr. Masuck
12.4	Fr. Asche

13.1	Fr. Böhner
13.2	Fr. Riederer
13.3	Fr. Krüger

Fachkonferenzleiter:

Deutsch

Mathematik

Englisch

Fremdsprache

NaWi

GeWi

WAT

Fr. Schlapke

Hr. Dietrich

Fr. Blondeau

Fr. Kavucuk

Fr. Gutz

Fr. Feber & Fr. Fritzsche

Hr. Gregory

Sport
Kunst/ Musik
SoPä & DAZ

Hr. Müller
Fr. Trink & Hr. Fröhlich
Fr. El Matany

Prüfungsausschuss:
Koordination Ganzttag:
Koordination Ausland:
Schulfahrtenprogramm:
Koordination Gemeinsames Lernen:
Koordination Gymnasialklasse:
Koordination BStO:
PONK:
Schulcloud:
Koordination GOST:

SL/FKL Deu, Ma, Eng/ KL 10
n.N.
Fr. Berneburg
Fr. Kavucuk
Fr. El Matany
n.N.
Fr. A. Fischer
Hr. Fischer
Fr. Asche, Fr. Blondeau, Hr. Müller
Fr. Steffen